

# Geschichte der Bibliothek Turgi 1928 – 2023

Nachdem der Grosse Rat des Kantons Aargau im Jahr 1883 die Abspaltung von Turgi von der Gemeinde Gebenstorf genehmigt hatte, wurde Turgi per 1. Januar 1884 eine selbständige politische Gemeinde. Am 1.1.2024 wird Turgi mit Baden fusionieren und kann somit auf 140 Jahre Eigenständigkeit zurückblicken. Dieser Umstand dürfte Vielen bekannt sein, doch nicht jedem wird bewusst sein, dass auch die Bibliothek Turgi ein stolzes Alter erreicht hat: Im Jahr 2023 kann sie nämlich ihr 95-jähriges Bestehen feiern. 1928 wurde sie (in einer etwas anderen Form als heute gewohnt) gegründet. Im selben Jahr wurde das Penicillin entdeckt, Micky Maus wurde erschaffen, und der Anblick von Zeppelinen am Himmel war nichts Aussergewöhnliches; ein Brotlaib von 1 kg kostete ungefähr 50 Rappen, und ein durchschnittlicher Arbeiterstundenlohn betrug nominal ca. Fr. 1.35 (vgl. <https://hssso.ch/2012/g/1>). Viel hat sich seither verändert; um einen Zeppelin zu sehen, muss man schon Glück haben, und 1 kg Brot kostet inzwischen ungefähr Fr. 7.—; der durchschnittliche Nominal-Stundenlohn eines Arbeiters hatte sich bis 1995 auf rund Fr. 24.25 erhöht. Die Bibliothek Turgi gibt es (ebenso wie Penicillin und Micky Maus) noch immer, auch wenn ihr Fortbestand mehr als einmal auf der Kippe stand. Auf ihre Geschichte soll im Folgenden eingegangen werden. Die Informationen wurden vor allem alten Unterlagen sowie den Erinnerungen von Ursula Lüscher, Marlen Landis und Marlise Wildi entnommen.



Am 21. April 1928 beschlossen die beiden Herren Bernold und Haller, dass etwas zu tun sei, damit die Männer und Väter nicht mehr ins Restaurant gehen müssten, um die Zeitung zu lesen. Beim Zweitgenannten handelte es sich um einen Bezirksschullehrer, der auch die Chronik von Turgi verfasst hat und für weitere Werke zweimal den Schweizer Jugendbuchpreis erhielt. Die beiden hatten die Idee, eine politisch und konfessionell neutrale Lesestube zu gründen. Am 12. Dezember wurde bereits eine Gründungsversammlung abgehalten; der Gemeindestubenverein wurde mit ca. 20 anwesenden Bürgern und Bürgerinnen gegründet. Der 1. Präsident war Otto Bernold, für den Lesestoff war hauptsächlich Adolf Haller zuständig. Gemäss den Statuten sollte der neue Verein Bildungsarbeit betreiben und zu diesem Zweck eine Bibliothek unterhalten, welche mit der Schweizerischen Volksbibliothek in Verbindung stehen sollte. Die Gemeindestube wurde einige Monate später im Café Miotti an der Poststrasse, hinter der (alten) Post Turgi, eingerichtet. Da bei der Einweihungsfeier die bestellten Musikanten nicht erschienen, sprangen spontan die ohnehin anwesenden Chormitglieder ein und gaben einige schöne Lieder zum Besten. Unter den Besuchern waren auch einige Mitglieder des Blauen Kreuzes bzw. des Alkoholgegnerbundes, welche die Gemeindestube auch finanziell unterstützt hatten. Als «Stubenvater» amtierte Ernst Füglistler, der Inhaber der alkoholfreien Wirtschaft. Gemäss der Stubenordnung von 1929 stand die Gemeindestube Turgi jedermann – Kindern unter 10 Jahren allerdings nur in Begleitung von Erwachsenen – unentgeltlich und ohne jeden Konsumationszwang zu Aufenthalt, Spiel und Lektüre von morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr offen. Jede erwachsene Person konnte Mitglied im Verein werden und musste sodann einen

Mitgliederbeitrag bezahlen, der in den ersten Jahren um die Fr. 1-2.-- betrug. Aufliegender Lesestoff, Spiele und weitere Gegenstände durften zu dieser Zeit nicht aus der Gemeindestube entwendet werden. Viele Bücher wurden von Privatpersonen, so z.B. von den Familien Bébié sen. und jun. oder von der ehemaligen Drogistin Fräulein Deuschle (später Doppler-Deuschle), gespendet; oft wurden solche Bücherspenden noch mit dem Leiterwagen bei den Spendern abgeholt. Bald wurde ausserdem eine Bücherkiste der Schweizerischen Volksbibliothek aufgestellt, welche die Besucher mit weiterer Lektüre versorgte. Nach wie vor durfte der Lesestoff allerdings nur in der Gemeindestube gelesen werden. Zu den Einnahmen kamen abgesehen von den Mitgliederbeiträgen insbesondere Spenden der Industriebetriebe und ein Beitrag der Stiftung für Gemeindestuben hinzu.

In den 1930er Jahren schrumpfte die Mitgliederzahl zusammen, und es fiel dem Verein schwer, den jährlichen Mietzins von Fr. 600.— an Herrn Füglistler bezahlen zu können; schliesslich einigte man sich auf einen reduzierten Mietzins von Fr. 240.— ab Mai 1933 und erhöhte den Mitgliederbeitrag. Auch die Gemeinde Turgi beteiligte sich an den Kosten. Die Mitgliederbeiträge wurden jeweils von den Pfadfindern eingezogen, ab dem Jahr 1933 vom Blauen Kreuz. Per Ende 1936 wurde das Lokal für die Gemeindestube aufgegeben, weil unsicher war, ob Turgi sich weiterhin finanziell beteiligen würde; die Bücherkiste blieb jedoch im alkoholfreien Restaurant und wurde rege benutzt, weshalb man den Verein nicht auflöste. Frau Haller, die Ehefrau von Adolf Haller, betreute die Lesefreudigen. Im Jahr 1939 zählte der Gemeindestubenverein nur noch 8 Mitglieder, nämlich die 5 Vorstandsmitglieder sowie weitere drei Mitglieder. Die finanziellen Probleme des Vereins waren gross, und es wurde erneut krampfhaft nach Lösungen gesucht, um ihn zu retten; weiterhin wurde die Lektüre aber gerne benutzt. Irgendwann im Lauf der nächsten Jahre muss die Bücherkiste gemäss einer Rede von Herrn Haller wohl umgezogen sein in die Kleinkinderschule. Im Jahr 1947 nahmen 7 Personen an der Jahresversammlung teil, auf welche sodann die Aufgaben im Verein verteilt wurden. Humorvoll wurde im Protokoll festgehalten: «Somit sind die Lasten des Vereins sehr schön auf die 7 Anwesenden verteilt, und es wird niemand unter dieser Bürde zu stöhnen genötigt sein.» Letzten Endes beschlossen die Mitglieder im Jahr 1948, den Vereinszweck und die Statuten abzuändern und sich in Bibliotheksverein umzubenennen. Der Grund dafür lag in der Möglichkeit, von Subventionen des Kantons profitieren zu können. Es wurden Zirkulare vervielfältigt mit dem Aufruf, Bücher zu spenden, und die Vorstandsmitglieder wurden dazu «verdonnert», diese Zirkulare in den Haushalten verteilen zu gehen, die für solche Spenden in Frage kommen könnten, und «ihre Rednertalente leuchten zu lassen». Im gleichen Jahr zog die Bibliothek um. Neu wurden die Bücher des Vereins nach einer entsprechenden Genehmigung durch die Schulpflege vom Schulzimmer von Herrn Haller beherbergt; dieser war ja Bezirksschullehrer in Turgi und bewahrte die Bücher in einem Schrank auf. Die Bezirksschule Turgi war damals noch im heutigen Gemeindehaus untergebracht. Der Aufruf an die Bevölkerung, Bücher zu spenden, war so erfolgreich, dass ganze Waschkörbe voller Bücher gespendet wurden. Danach konnte der Verein ca. 330 Bücher sein Eigen nennen. Schon ein Jahr später erhielt der Bibliotheksverein zum ersten Mal einen Beitrag von der Gemeinde Turgi. Ganze Fr. 150.— wurden von Turgi an den Verein übergeben. Im Jahr 1949 zählte der Verein 58 Mitglieder, von denen immerhin 48 Personen aktive Leser waren, 1955 waren es 77 Mitglieder. Dem Jahresbericht der Aargauischen Volksschriftenkommission war sodann zu entnehmen, dass

die Volksbibliothek Turgi den prozentual grössten Bücherumsatz im ganzen Kanton Aargau hatte. Die Bibliothek wurde weiterhin durch die Ehefrau von Adolf Haller betreut (s.

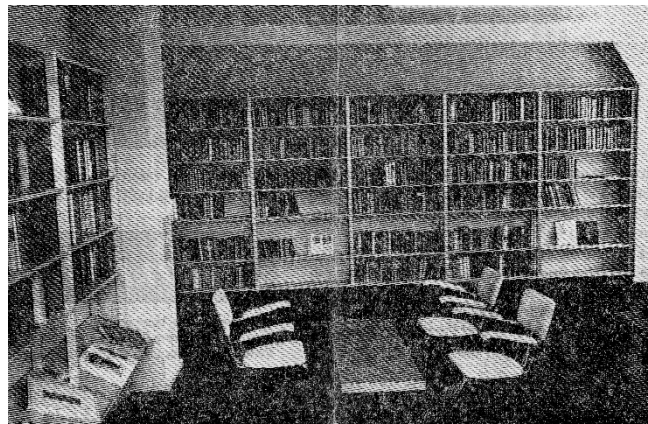


nebenstehendes Bild: Rundschau vom 20.2.1976). Hermine Haller machte zuerst alle 14 Tage, später jeden Montagabend die Ausleihe der Bücher und arbeitete ehrenamtlich. Damals gab es keine Selbstbedienung. Man sagte Frau Haller, was man in etwa lesen wollte. Sie holte dann vom Gestell ein paar Bücher zur Auswahl. Alle Bücher waren zuerst in Packpapier eingebunden, man konnte also die Titel nicht auf den ersten Blick erkennen. Frau Haller

wusste aber ganz genau, wo welches Buch stand, und beriet die Kundschaft.

Im Jahr 1962 folgte der Umzug der Bibliothek in die ehemalige Kochschule im obersten Stock der Bezirksschule Turgi. Der Umbau der alten Kochschule in eine Bibliothek konnte insbesondere mithilfe der finanziellen Unterstützung der Gemeinde Turgi realisiert werden; von der Einwohnergemeindeversammlung wurde das Umbaubudget von Fr. 6'500.-- ohne Gegenstimme gutgeheissen. Auch die Volksschriftenkommission steuerte einen grosszügigen Betrag von Fr. 1'000.-- bei, und bald wurde mit dem Umbau begonnen. Er konnte am Freitag vor den Sommerferien beendet werden, und bereits am Tag darauf wurden die ersten der nunmehr ca.

1'200 Bücher in den neuen Raum verlegt. Im September durfte die Bevölkerung die neue Bibliothek besichtigen, und man war äusserst stolz auf den neuen Bibliotheksraum, welcher auch in den Medien als beispielhaft bezeichnet wurde. Für ein Jahresabo bezahlten Mitglieder, welche keine Bücher bezogen, Fr. 2.-- pro Jahr, hingegen zahlten aktive Leser, welche Bücher entlehnten, Fr. 3.--. Inzwischen



waren die Bücher in durchsichtiges Papier eingebunden worden, so dass man die Titel erkennen konnte und nicht mehr ganz so stark auf die Hilfe der Bibliothekarin angewiesen war. Diese suchte jährlich zweimal in Zürich neue Bücher von der Schweizerischen Volksbibliothek aus, welche sie dann in zwei Bücherkisten geliefert erhielt, während der Kisteninhalt des letzten halben Jahres wieder abgegeben wurde; so war eine ständige Erneuerung gewährleistet. Diejenigen Bücher, welche der Bibliothek gehörten, waren nach Sachgebieten geordnet. Die Verbreitung des Fernsehens führte in einer ersten Phase zu einer Abnahme des Bibliotheksumsatzes, aber schon bald nahm er wieder zu; in den 70er-Jahren wurden pro Jahr ungefähr 2'700 Bücher ausgeliehen. Der jährliche Mitgliederbeitrag lag damals bei Fr. 5.--, dazu kamen jeweils u.a. die finanziellen Beiträge der Gemeinde Turgi (inzwischen Fr. 1'000.-- pro Jahr) sowie solche der reformierten und katholischen Kirchgemeinden. Dann, nach vielen Jahren, in denen Frau Haller das Gesicht der Bibliothek Turgi gewesen war, verstarb sie während der

Herbstferien 1979 ganz unerwartet. Die Bibliothek blieb geschlossen, und viele treue Kunden vermissten sie schmerzlich. Schliesslich fragte Frau Ursula Lüscher nach, wann man denn mit einer Neueröffnung der Bibliothek rechnen könne; sie wurde daraufhin gebeten, die Bibliothek doch gleich selber zu übernehmen. Zu diesem Zeitpunkt hatte sie keine Ahnung vom Führen einer Bibliothek, sagte aber voller Optimismus zu. In mehreren Nachtaktionen mit einer Freundin wurden die Bücher ausgepackt und sortiert, und zwecks besserer Übersicht wurde eine Liste mit allen vorhandenen Büchern erstellt. Ungefähr im November dieses Jahres wurde die Bibliothek wieder geöffnet, sehr zur Freude der Lesebegeisterten.

Schon bald jedoch spitzte sich der Platzmangel zu; ausserdem war der Standort der Bibliothek nicht ideal, und gerade ältere Besucher hatten teilweise Mühe, die Treppen zur Bibliothek zu bewältigen. Man brauchte dringend einen grösseren und möglichst besser erschlossenen Raum, aber das Geld für die Miete eines solchen fehlte, obwohl der Beitrag der Gemeinde Turgi auf Fr. 2'000.— angehoben worden war. Bereits wurde darüber nachgedacht, ob man die Bibliothek schliessen müsse, aber nach verschiedenen Gesprächen mit dem Gemeinderat einigte man sich darauf, beim neu geplanten Werkhof in der Weichlen extra einen zusätzlichen Raum für die Bibliothek einzubauen. Im Jahr 1985 konnten die vorhandenen Bücher – inzwischen war der Bestand auf rund 5'300 angewachsen – mit Hilfe des Gemeindearbeiters Herrn Hostettler in den neuen Bibliotheksraum verlegt werden, und die Bibliothek wurde mit einem Fest eingeweiht. Inzwischen betrug der Mitgliederbestand ca. 150, der Jahresbeitrag belief sich auf Fr. 12.--. Leider gab es bereits zwei Wochen nach dem Umzug Probleme mit dem Bodenbelag; dieser wölbte sich, weshalb der ganze Bestand der Bibliothek in den Nachbarraum gezügelt werden



musste. Nach weiteren zwei Wochen hiess es alles wieder zurückzügen. Auch die Gemeinde Untersiggenthal leistete nun jährlich einen finanziellen Beitrag an die Bibliothek, da rund 20 % der Kundschaft aus Untersiggenthal stammten; auch Gebenstorf erbrachte einen Beitrag. Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek organisierten den Raum immer wieder um, um Platz für die stetig wachsende Anzahl von Büchern, Zeitschriften und Comics zu schaffen. 1999 kamen Kinderkassetten mit Geschichten und Liedern zum Sortiment hinzu, und im Jahr 2006 wurden auch Hörbücher für Erwachsene angeschafft. Während sich der Raum nicht ausdehnte, kamen immer mehr Medien hinzu. Von der Bibliomedia erhielt die Bibliothek nicht mehr nur deutsche und französische Bücher, sondern auch englische. Nach und nach wurden jede Wand und jede Nische ausgenutzt. Sporadisch, nämlich ungefähr alle fünf Jahre, suchte die Präsidentin des Bibliotheksvereins, Marlen Landis, das Gespräch mit der Gemeinde und bat darum, die Bibliothek vergrössern zu dürfen; regelmässig wurde dieses Begehren aber abgewiesen. Nach der Erfindung der E-Books verlor die Bibliothek einige Leser; die Ausleihe von E-Books durch die Bibliothek wurde als zu teuer verworfen.

2012 stiessen mehrere jüngere Frauen zum Bibliotheksteam und gaben den Anstoss zu einer moderneren Bibliothek; das Material für das bisherige Ticket-System wurde immer teurer und war kaum mehr erhältlich. Auch sonst war Einiges im Umbruch in der Gemeinde; bezüglich

Schulbibliothek der Bezirksschule wurde ebenfalls überlegt, ob man sie vergrössern und digitalisieren könnte. 2014 wurde beschlossen, in der Bibliothek an der Weichlenstrasse auf Computer zu setzen. Sodann wurde im Sommer 2015 damit begonnen, die ca. 5'500 Medien (Bücher, Zeitschriften, Comics, CDs, Kassetten, Hörbücher) zu digitalisieren. Teilweise konnten Daten übernommen werden, Vieles musste jedoch von Hand eingegeben werden. Ab November 2015 machte das Bibliotheksteam die Ausleihe doppelt, einerseits mit dem Ticket-System, andererseits per Computer; ab 2016 wurde die Ausleihe dann nur noch mit dem Computer gemacht, und der Gemeinderat wurde dazu eingeladen, die Neuerungen zu begutachten. Bei dieser Gelegenheit informierte der Gemeinderat über sein Interesse daran, die beiden Schulbibliotheken von Gemeindeschule und Bezirksschule mit der Bibliothek des Bibliotheksvereins zusammenzulegen. Daher wurde ein Kostenvoranschlag erarbeitet, der verschiedene Varianten zum Aus- und Umbau enthielt. Schliesslich wurde entschieden, dass die Bibliothek den Mehrzweckraum neben der Bibliothek zusätzlich erhalten solle. Der entsprechende Kredit wurde bereits an der Wintergemeinde zugesprochen. Am 21. Februar 2017 wurde der Durchbruch zum Mehrzweckraum gemacht, und der Boden im neuen Bibliotheksraum wurde frisch versiegelt. Das Team arbeitete daran, den Bestand an Medien durchzuschauen und grosszügig auszusortieren, und schliesslich wurde der ganze danach verbleibende Bestand am 25. März 2017 in den neuen Raum verlagert. Sodann wurde der Boden im alten Bibliotheksraum neu verlegt, und anschliessend wurden die weissen Gestelle zurück in den alten Teil gebracht. Im alten Raum sollten künftig die Erwachsenenbücher untergebracht werden, während der neue Raum für die Kinder- und Jugendbücher benutzt werden sollte, für welche man günstige neue Gestelle besorgt hatte. Zusammen mit Frau Egloff, der Gemeindeschreiberin von Turgi, und Frau Meier, der verantwortlichen Gemeinderätin, wurde eine Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde und dem Bibliotheksverein ausgearbeitet.

Am 9. Mai 2017 wurde mit dem Aussortieren der Bücher von der Bezirksschulbibliothek begonnen. Bis Ende August wurden ca. 500 Bücher und Comics erfasst. Im neuen Schuljahr 2017/2018 lernten die Bezirksschüler die neue Bibliothek klassenweise kennen. Für die Schulbibliothek der Primarschule war geplant, dass sie zu einem späteren Zeitpunkt in die Gemeinde- und Schulbibliothek integriert werden sollte. Am 16. September feierten die



Projektverantwortlichen zusammen mit den Kunden und weiteren Interessierten ein schönes Fest zum gelungenen Aus- und Umbau der Bibliothek. In der Folge kamen 2018 Tonies zum Sortiment hinzu, nachdem sie verschiedentlich für die kleinen Kunden gewünscht worden waren, und sie fanden grossen Anklang. Wie schon im Jahr 1985 gab es abermals Probleme mit dem Boden im alten Teil der Bibliothek. Das Parkett löste sich und musste neu gemacht werden. Da jetzt endlich genügend Platz

vorhanden war, konnte das Team nun die «Gschichtezeit» für 3 – 6-Jährige anbieten und die Buchstart-Veranstaltungen für die noch kleineren Kinder. Auch Lesungen fanden immer wieder statt, da jetzt die Gestelle zusammengeschoben werden konnten, wenn Platz benötigt wurde.



Nachdem im Jahr 2022 das Computerprogramm, das bisher in Gebrauch gewesen war, nicht mehr unterstützt wurde, brauchte man dringend ein neues. Nach längerem Evaluieren entschied man sich schliesslich für das günstige Bithek-Programm, wurde dann jedoch angewiesen, die Software von Predata zu nehmen; im Hinblick auf eine Fusion mit der Stadt Baden wäre eine Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek gewährleistet. Somit wurde anfangs Sommerferien alles installiert, und das Bibliotheks-Team wurde entsprechend geschult.

Schliesslich kann im Jahr 2023 – wie bereits erwähnt – der 95. Geburtstag der Bibliothek Turgi gefeiert werden! Inzwischen enthält die Bibliothek über 7'000 Medien. Für die Bibliothek bestehen rund 300 Mitgliedschaften, wobei eine Mitgliedschaft nicht nur Einzelpersonen, sondern auch ganze Familien, Spielgruppen etc. erfassen kann. Die Bezirksschüler kommen zu dieser Zahl hinzu. Der Mitgliederbeitrag für ein Jahr beträgt heute Fr. 30.--, und die Bibliothek begrüsst nicht nur Turgemer Kunden, sondern empfängt auch viele Kunden aus der näheren Umgebung, insbesondere aus Untersiggenthal und Gebenstorf. Am 1.1.2024 wird Turgi mit der Stadt Baden fusionieren, und der Weiterbestand der Bibliothek ist noch bis Ende 2025 garantiert; wie die weitere Zukunft der Bibliothek aussehen wird, steht noch in den Sternen. Es ist nicht das erste



Mal, dass die Daseinsberechtigung der Bibliothek in Frage gestellt wird, jedoch bleibt zu hoffen, dass wir in einigen Jahren auf 100 Jahre Bibliothek Turgi zurückblicken können. Nicht nur, aber auch der Bücherwurm Turbi, das Maskottchen der Bibliothek (vgl. Signet der Bibliothek Turgi, kriert von der Turgemer Künstlerin Tana Zamfirescu), und das Team der Bibliothek würden sich freuen, noch viele schöne Stunden in der Bibliothek verbringen zu dürfen!

Neue und langjährige, junge und ältere Kunden sind herzlich dazu eingeladen, in der Bibliothek Turgi in andere Welten einzutauchen! Nähere Informationen sind unserer Homepage <https://www.bibliothek-turgi.ch> zu entnehmen.



